

Vorlage Nr. I/307/2022  
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 1

## **Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, GRW Hier: Fortführung des Regionalmanagements Wasserstoff**

### **A Problem**

Im Rahmen des von Bund, Land und Stadt Bremerhaven geförderten Projektes „Regionalmanagement Wasserstoff“ initiiert, koordiniert und vermittelt die Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) seit Anfang 2020 Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit dem Ziel, Bremerhaven zur Testregion und zum Kompetenzzentrum für Wasserstoffanwendungen auszubauen.

Wasserstoff ist aus heutiger Sicht der einzige Stoff mit dem die Industrie, der Verkehr und der Wärmemarkt dekarbonisiert werden kann. Gleichzeitig ermöglicht Wasserstoff erstmals die Kopplung dieser Sektoren. Wasserstoff wird seit über 100 Jahren in der Industrie und früher in Form von Stadtgas zur Wärmeversorgung von Haushalten eingesetzt. Es ist eine alte Technologie, die zukünftig in großen Mengen aus erneuerbaren Energien gewonnen und in neuen Anwendungsfeldern in allen Lebensbereichen eingesetzt werden soll. Die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie erfährt einen immensen Ausbau und Markthochlauf, mit dem der Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten für Elektrolyseure, Brennstoffzellen und zugehörige Teilsysteme verbunden ist.

Bremerhaven ist aufgrund der verfügbaren Stromnetzkapazitäten kein typischer Hub zur Wasserstoffproduktion, sondern vielmehr als Anwendungshub im Bereich Verkehr, Schifffahrt und Logistik für diese Technologien zu verstehen. Als Wissenschaftsstandort ist in Bremerhaven ein vielfältiges Knowhow zum Thema Wasserstoff vorhanden, zudem kann auf bestehende Erfahrungen der Offshore Windenergie bei der Einführung neuer Technologien zurückgegriffen werden. Bremerhaven bringt damit die besten Voraussetzungen zum Aufbau einer Testregion und eines Kompetenzzentrums für Wasserstoffanwendungen mit und wird für die Ansiedlung von Unternehmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie noch attraktiver.

Vor diesem Hintergrund kommt dem Regionalmanagement Wasserstoff eine herausragende Bedeutung zu.

Die bisherigen Tätigkeiten des Regionalmanagements zielten schwerpunktmäßig auf die Initiierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten ab, um das Knowhow am Standort weiter auszubauen und den Aufbau von Testinfrastrukturen voranzubringen. Dazu gehören insbesondere das Projekt „Wasserstoff – Grünes Gas für Bremerhaven“ (gefördert durch EFRE und Land Bremen, 20 Mio. €) und „Testregion für mobile Wasserstoffanwendungen“ (gefördert über Bremen-Fonds, 5 Mio. €). Außerdem hat das Regionalmanagement stellvertretend für das Land Bremen erfolgreich am Standortwettbewerb für das Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) Wasserstoff teilgenommen. Im Ergebnis wird das Land Bremen zusammen mit Hamburg und Stade das ITZ Nord für Luftfahrt und Wasserstoff realisieren, das mit 72,5 Mio. € (davon rd. 24 Mio. € für Bremen und Bremerhaven) vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr gefördert wird und über das ab 2023 der Seegangsimulator in Bremerhaven realisiert werden wird.

Mit den genannten Projekten wurde und wird der Grundstein für die Testregion und das Kompetenzzentrum Wasserstoff gelegt.

Die Projekte werden vom Regionalmanagement Wasserstoff fortlaufend begleitet und in bzw. für Bremerhaven koordiniert.

Daneben begleitet das Regionalmanagement Bremerhavener Teilprojekte in dem Projekt „Hyways for Future – Mit emissionsfreier Mobilität zum überregionalen Wasserstoffhub“, das unter Beteiligung des Regionalmanagements entwickelt und bei dem vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) ausgerufenen Wettbewerb mit ausgewählt wurde. Für Hyways for Future wird eine Fördersumme in Höhe von insgesamt bis zu 20 Mio. € in Form von Investitionszuschüssen für die Anschaffung von Wasserstoff- und Brennstofftechnologien über das HyLand Programm bereitgestellt. In Bremerhaven wurden darüber Wasserstoff-Busse für den ÖPNV angeschafft. Die Beschaffung einer Großkehrmaschine und eines Elektrolyseurs inkl. Trailer zum Transport des Wasserstoffs und eine Tankstelle sind bewilligt. Das Fördervolumen für Bremerhaven beläuft sich auf insgesamt rd. 2,14 Mio. €. Mit mehr als 100 Akteuren aus dem Nordwesten hat sich Hyways for Future inzwischen als wichtiges Netzwerk etabliert.

Weitere über das Regionalmanagement initiierte und koordinierte Projekte sind die „Innovationswerkstatt für Meerwasserelektrolyse“, in der Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten, um die Entwicklung der Meerwasserelektrolyse zum Prototypen voranzutreiben. Ab 2023 wird auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes Luneort eine Demonstrationsanlage zur Herstellung von grünem Methanol („MariSynFuel“) vom ttz Bremerhaven errichtet und erforscht. Der an den BMDV gerichtete Antrag wurde durch das Regionalmanagement unterstützt. Die Anlage wird am Ende der Projektlaufzeit das Forschungsschiff Uthörn des AWI mit grünem Methanol made in Bremerhaven versorgen können. Auch dieses Projekt wurde vom Regionalmanagement in der Antragstellung begleitet.

Neben der Projektentwicklung und -begleitung vertritt das Regionalmanagement in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen die Ziele und Interessen Bremerhavens bei der Entwicklung zum Kompetenzzentrum Wasserstoff. Darüber hinaus ist es in zahlreichen Netzwerken aktiv, um Interessen und Aktivitäten lokal, regional und überregional zusammenzuführen und abzustimmen sowie neue Bereiche für Bremerhaven zu erschließen.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit sind für die Standortkommunikation und Sichtbarmachung der Wasserstoffaktivitäten ein weiterer Baustein des Regionalmanagements Wasserstoff. Hierzu gehörten in der laufenden Projektphase u. a. eine Netzwerkfahrt mit der Kogge (2021) und ein Wirtschaftsempfang auf der Alex (2021), die Vertretung auf der Messe Hydrogen Technology Expo (2021 und 2022), der HusumWind (2021), der Windenergy (2022), der SMM (2022), die Durchführung eines Wasserstoffsymposiums (2022), die Repräsentation auf der Woche des Wasserstoffs Nord (2020 und 2021) und bei den Wasserstofftagen Nordwest (2022), die Entwicklung und Bespielung der Webseite auf den BIS-Seiten, die Entwicklung eines Imagefilms Wasserstoff, die Erarbeitung einer Wasserstoffbroschüre für Bremerhaven und die Durchführung von Vorträgen.

Die laufende Projektphase endet zum 30. November 2022.

## **B Lösung**

Um die positiven Entwicklungen auf dem Weg, Bremerhaven zur Testregion und zum Kompetenzzentrum Wasserstoff zu entwickeln, zu verstetigen muss das Regionalmanagement seine erfolgreiche Arbeit weiterführen. Es gilt den Standort Bremerhaven einerseits für die Ansiedlung von Unternehmen der Wasserstoffbranche weiter attraktiv aufzustellen und andererseits den Aufbau einer Wertschöpfungskette für Wasserstoff zu unterstützen und damit den Standort fit für die Anwendung von Wasserstoff zu machen.

Im Fokus der zukünftigen Projektentwicklung steht die Fortführung der Projektkoordination für die bremischen Projekte im ITZ Nord sowie deren Begleitung und Unterstützung in der Projektlaufzeit. Dies trifft insbesondere auf die Umsetzung des Seegangsimulators in Bremerhaven zu.

Damit verbunden ist auch die Einbindung der Außenstelle der Geschäftsstelle des ITZ Nord e. V. in die Wasserstoffaktivitäten in Bremen und Bremerhaven. Die Weiterentwicklung des Testzentrums für mobile Wasserstoffanwendungen und die Unterstützung der Realisierung ist ebenfalls ein Schwerpunkt der Arbeiten des Regionalmanagements. Das Testzentrum wird laut Beschluss der bremischen Bürgerschaft vom 12./13.10.2022 politisch unterstützt.

Der Auf- und Ausbau der Wertschöpfungskette Wasserstoff muss durch den Betrieb von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen und dem Aufbau der Infrastruktur weiter vorangetrieben werden. Das bedarf weiterer F&E-Projekte, wie sie mit der Methanolproduktion für die Uthörn im Projekt MariSynFuel schon angestoßen wurden.

Daneben gilt es für das Regionalmanagement seine Arbeit in den Gremien und Arbeitsgruppen konsequent weiterzuführen und die Netzwerke zu festigen und weiter auszubauen. Das gleiche gilt für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Kosten für die Fortführung des Regionalmanagements belaufen sich auf insgesamt 642.161 € bis Ende November 2025. Sie sollen über die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) finanziert werden. Der kommunale Anteil Bremerhavens beläuft sich dabei auf 35 % (224.756 €).

| Kosten   | Dez. 2022 | 2023      | 2024      | Nov. 2025 | gesamt           |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------|
| Gesamtkosten:<br>Personalkosten, Projektentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit | 13.671 €  | 224.054 € | 224.054 € | 180.382 € | <b>642.161 €</b> |

| Finanzierung                               | Dez. 2022 | 2023      | 2024      | Nov. 2025 | gesamt           |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|------------------|
| GRW (Anteile Bund und Land jeweils 32,5 %) | 8.886 €   | 145.635 € | 145.635 € | 117.248 € | <b>417.405 €</b> |
| Kommunaler Anteil Bremerhaven (35 %)       | 4.758 €   | 78.419 €  | 78.419 €  | 63.134 €  | <b>224.756 €</b> |
| Summe                                      | 13.671 €  | 224.054 € | 224.054 € | 180.382 € | <b>642.161 €</b> |

### C Alternativen

Das Regionalmanagement Wasserstoff wird nicht weitergeführt. In diesem Fall ist davon auszugehen, dass das Ziel Bremerhaven zur Testregion und zum Kompetenzzentrum Wasserstoff zu entwickeln, nicht realisiert werden kann.

### D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Aus dem städtischen Haushalt sind über das Referat für Wirtschaft verteilt über die Jahre 2022 bis 2025 insgesamt 224.756 € (2022:4.758 €, 2023: 78.419 €, 2024: 78.419 €, 2025: 63.134 €) bereit zu stellen.

Der Beschlussvorschlag hat für den Magistrat Bremerhaven keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Grüner Wasserstoff kann einen wichtigen Baustein zur Energiewende leisten. Es ist davon auszugehen, dass die Weiterentwicklung der Technologien in erheblichen Maß zum Klimaschutz beiträgt.

Für eine Gleichstellungsrelevanz ergeben sich keine Anhaltspunkte.

Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind von dem Beschlussvorschlag in besonderer Weise nicht berührt.

Die besonderen Belange der Menschen mit Behinderung und der des Sports werden von dem Beschlussvorschlag nicht betroffen.

Eine besondere örtliche Betroffenheit eines Stadtteils besteht nicht.

**E Beteiligung / Abstimmung**  
BIS.

**F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

**G Beschlussvorschlag**

Der Magistrat stimmt der Fortführung des Projektes „Regionalmanagement Wasserstoff“ zu.

Der Magistrat stimmt der Bereitstellung des kommunalen Anteils der GRW-Infrastrukturmittel (35 %) in Höhe von 4.758 € in 2022, 78.419 € in 2023, 78.419 € in 2024 und 63.134 € in 2025 (insgesamt 224.756 €) aus der Haushaltsstelle „Allgemeine Infrastrukturmaßnahmen“ zu.

Der Magistrat empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Grantz  
Oberbürgermeister

Anlage: WU-Übersicht